

## ADB-Artikel

**Löwenstein:** *Albrecht* Graf v. L., außerehelicher Sohn des Königs Rudolf von Habsburg. Zuerst nach einer im Aargau gelegenen Burg Herr von Schenkenberg genannt, wurde er, nachdem mit dem Grafen Gotfrid von Löwenstein der Mannesstamm des ältesten Löwensteiner Geschlechts, einer Calwer Seitenlinie, erloschen war, im J. 1282 und wiederholt im J. 1287 von seinem Vater mit der Grafschaft Löwenstein und dem Schloß Wolfsölden belehnt und so der Stifter der mittleren Linie der Grafen von Löwenstein, welche im Mannesstamme mit seinen Ururenkeln um 1464 erlosch. Im J. 1291 erhielt er noch weiter von seinem Vater die Burg Magenheim und die Stadt Bönningheim. Ein Rechtsstreit, den Eberhard v. Landau auf Grund von Erbensprüchen seiner Gemahlin wegen der Grafschaft Löwenstein gegen ihn führte, wurde von König Adolf zu seinen Gunsten entschieden. Er starb im J. 1304 und wurde im Kloster Murrhard begraben.

### Literatur

Christ. Jac. Kremer in Acta Acad. Theod.-Palat. T. I. S. 328—338. Stälin, Wirtemb. Gesch. III. S. 682—684.

### Autor

v. Alberti.

### Empfohlene Zitierweise

, „Löwenstein, Albrecht Graf zu“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1884), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---